

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsevereins, sowie von den vom Vorstand des Börsevereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[1431] Wien, den 1. Januar 1885.
P. T.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich die mit meinem verstorbenen Bruder, Herrn Moriz Ritter von Gerold, kollektiv unter der Firma

Carl Gerold's Sohn

betriebene Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei unter heutigem Tage samt allen Aktiven und Passiven übernommen und in offener Gesellschaft mit meinem Sohne, Herrn Friedrich Gerold jun., unter derselben Firma fortführen werde.

Mit dem Ersuchen, das der Firma seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen auch uns fernerhin zu bewahren, erbitten wir uns die Zuwendung Ihrer sehr geehrten Aufträge, deren korrekter und prompter Effektuierung nach wie vor unsere stete Aufmerksamkeit gewidmet bleiben wird.

Belieben Sie schließlich noch von meiner und meines Sohnes, Herrn Friedrich Gerold jun., Firmazeichnung gefälligst Kenntnis zu nehmen und die Versicherung meiner vollsten Achtung und Ergebenheit zu genehmigen.

Friedrich Gerold senior

welcher zeichnet:

Carl Gerold's Sohn.

Herr Friedrich Gerold junior wird zeichnen:
Carl Gerold's Sohn.

[1432] Greifswald, den 6. Januar 1885.
P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die von meiner am 16. April 1884 verstorbenen Mutter hinterlassene Buchhandlung nach erfolgter Erbschaftsregulierung am 1. Januar 1885 mit allen Aktiven und Passiven übernommen habe und unter der bisherigen Firma

Ludwig Bamberg in Greifswald

für meine Rechnung fortführen werde.

Durch meine fast 11jährige buchhändlerische Thätigkeit in den geachteten Handlungen Herrn B. Behr's Buchhandlung in Berlin, Herren Benrath & Vogelgesang in Aachen und seit Oktober 1878 in dem jetzt übernommenen väterlichen Geschäfte, glaube ich mir die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen erworben zu haben, so daß ich, unterstützt durch eine genaue Bekanntschaft mit dem litterarischen Bedarf des ausgedehnten Kundenkreises der Handlung, auf eine gedeihliche Weiterentwicklung des Geschäftes hoffen darf.

Außerdem wird der bisherige bewährte Leiter des Geschäftes — Herr J. Kohlmann — dem ich auch an dieser Stelle volle, dankbare Anerkennung für die meinem väterlichen Hause gewidmeten seltenen Leistungen auszusprechen mich gedrungen fühle, mir auch ferner zur Seite stehen.

Die demselben schon vor langen Jahren erteilte Prokura bleibt fortlaufend in Kraft.

Ich bitte Sie deshalb, das der Firma bisher erwiesene Vertrauen derselben auch weiter erhalten und mich in meinen Bemühungen, dem Geschäfte das alte Ansehen zu erhalten und dasselbe möglichst zu erweitern, durch freundliches Entgegenkommen unterstützen zu wollen.

Die sich aus Rechnung 1884 ergebenden Saldi werden in der nächsten Ostermesse, wie früher, glatt und ohne Übertrag ausgeglichen werden, und werde ich auch künftig durch pünktlichste Erfüllung meiner Verbindlichkeiten die Geschäftsverbindung zu einer angenehmen zu machen suchen.

Zur weiteren Fortführung meiner Kommissionen haben sich Herr E. F. Steinacker in Leipzig und die Amelang'sche Sortimentsbuchhandlung in Berlin bereitwilligst erboten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Gustav Bamberg.

Rheydt, den 2. Januar 1885.

[1433] P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich die von meinem sel. Vater hinterlassene Verlagshandlung, firmierend W. Langewiesche's Verlag in Leipzig, mit Zustimmung meiner beteiligten Geschwister

an Herrn Verlagsbuchhändler M. Heinsius in Bremen

gegen Barzahlung abgetreten habe.

Herr M. Heinsius übernimmt das Geschäft mit allen daran haftenden Aktiva, insonderheit also auch mit der laufenden Rechnung 1884, den zur O.-Messe 1884 gestellten Disponenda und den Saldo-Resten aus früheren Jahren.

Mit der Bitte, meinem verstorbenen Vater ein freundliches Andenken bewahren und dem von ihm gegründeten Verlage aber auch unter seinem jetzigen Besitzer Ihr thätiges Interesse widmen zu wollen, begrüßt Sie

Hochachtungsvoll

W. Rob. Langewiesche.

Bremen, den 2. Januar 1885.

P. P.

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung des Herrn W. Rob. Langewiesche in Rheydt, teile ich Ihnen mit, daß ich von den Erben W. Langewiesche die unter der Firma

W. Langewiesche's Verlagshdlg. in Leipzig

bestehende Verlagsbuchhandlung mit sämtlichen Aktiva, als Saldoreste aus früheren Jahren, Disponenda der O.-M. 1884 und die gesamte Auslieferung in Rechnung 1884 käuflich erworben habe. Ich werde dieselbe vom 1. Januar 1885 ab mit meinem hier bestehenden Verlagsgeschäft vereinigen und den Verlag nur noch unter meiner Firma

ausliefern, was ich bei Bestellungen gef. zu beachten bitte.

Damit Ihnen zeitraubende Umbuchungen in den Handlungsbüchern erspart bleiben, ersuche ich Sie, *alles bis Ende 1884 von der Firma W. Langewiesche in Leipzig in Rechnung Erhaltene zur kommenden Ostermesse auch an diese Firma zu remittieren oder zu bezahlen.* Der bisherige Vertreter der Firma, Herr L. A. Kittler, wird bis dahin die Kommission für den Langewiesche'schen Verlag besorgen.

Mit der Bitte, dem Langewiesche'schen Verlage fortgesetzt Ihr geschätztes Interesse bewahren zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

M. Heinsius.

Verlags-Veränderung.

[1434]

Mit heutigem Tage ging der Verlag der „Gewerbechau“ (Sächs. Gewerbezeitung). XVI. Jahrgang, von Herrn Jul. Bloem hier in meinen Besitz über. *)

Alle eingegangenen Bestellungen werde ich prompt expedieren. Probenummern gern zu Diensten. Rezensionsexemplare und Inserataufträge gef. direkt erbeten.

Hochachtungsvoll

Dresden, am 1. Januar 1885.

Geirich Minden.

*) Wird bestätigt.

Julius Bloem.

[1435]

Der Neue Anzeiger für Bibliographie

und Bibliothekwissenschaft,

herausgegeben

von

Dr. Julius Pechholdt.

ist aus dem Verlag von G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung in Dresden in den meinigen übergegangen.

Nähere Mitteilung folgt.

Einstweilen bitte ich um eiligste Zusendung aller

Neuen Antiquariatskataloge,

„ Verlagskataloge,

„ Notizen aller Art.

Die Redaktion hat Prof. Joseph Kürschner übernommen.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 1. Januar 1885.

W. Spemann.